



## Editorial

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

einmal im Jahr stehen am 12. Mai, dem internationalen Tag der Pflege, die enormen Leistungen der Pflegenden im Mittelpunkt. An diesem Tag vor 201 Jahren wurde die Begründerin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale, geboren. Die berühmte Krankenschwester setzte sich nicht nur für eine Professionalisierung der Pflege ein, sondern auch für deren gesellschaftliche Anerkennung. Als Erste vertrat sie den Anspruch auf sorgfältige Ausbildung und ein eigenständiges pflegerisches Wissen als notwendige Ergänzung zum ärztlichen Know-how.



An 365 Tagen – und Nächten – im Jahr sind die Pflegenden für ihre Patienten unermüdlich auf den Beinen. Mit Kompetenz, Engagement und Empathie tragen sie ebenso zu deren Gesundheit bei wie die ärztliche Behandlung. Seit Beginn der Pandemie hat auch unsere Pflege unter erschwerten Bedingungen und hohem Risiko durch ihren Dienst an den Menschen unserer Gesellschaft einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Dafür sind wir alle ihnen zu Dank und höchster Anerkennung verpflichtet.

Die Pflege ist eine tragende Säule unserer Gesundheitsversorgung und wird in Zukunft sogar noch dringender gebraucht. Deshalb bieten wir mit unserer aktuellen Pflege-Offensive zusätzlich eine einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz mit anschließender krisensicherer Festanstellung und Perspektive. Wir freuen uns auf neue engagierte Mitarbeiter.

In diesem Sinne wünscht Ihnen einen gesunden – und optimistischen – Frühling

Ihr

Dr. Josef Düllings

## NEUE KLINIK FÜR NEPHROLOGIE UND DIALYSE



Begrüßung des „Neuzuganges“ (v. l.): Dr. Martin Vischedyk (Ärztlicher Leiter Nephrologie/Dialyse), der neue Chefarzt PD Dr. Alexander Weidemann, Geschäftsführerin Sr. Bernadette M. Putz, (h. l.) Pflegedirektorin Marion Schwerthelm, Dr. Martin Baur (Ärztlicher Direktor) und Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings

Mit der Medizinischen Klinik III hat das St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn nun eine eigenständige Klinik für Nephrologie und Dialyse. Sie wird von Chefarzt PD Dr. Alexander Weidemann geführt. Dr. Martin Vischedyk, der die Sektion Nephrologie unter dem Dach der Medizinischen Klinik I viele Jahre lang leitete, verabschiedete sich in den Ruhestand. „Während in anderen Krankenhäusern die nephrologischen Kliniken verschwinden, möchten wir nun eine überregional sichtbare Anlaufstelle für Nierenerkrankungen und Nierenersatztherapie etablieren“, so Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Wir freuen uns, dass wir mit Dr. Weidemann dafür einen Top-Mediziner gewonnen haben.“ Der Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie war lange leitender Oberarzt der Nephrologie und Leiter des Transplantationszentrums der Kliniken der Stadt Köln. „Die Nephrologie in Paderborn wurde über viele Jahre durch Dr. Vischedyk geprägt – daran möchte ich anknüpfen“, erklärt der neue Chefarzt. In Zukunft wolle er nicht nur die Klinik weiterentwickeln, sondern auch weiterhin eng mit dem PHV-Dialysezentrum Paderborn zusammenarbeiten.

Sein Nephrologie-Team behandelt Patienten mit chronischen oder akuten Nierenerkrankungen.

Es ist außerdem spezialisiert auf seltene Systemerkrankungen wie Lupus oder Gefäßentzündungen und bietet alle Formen der Nierenersatz- und Plasmatherapie sowie Immunadsorptionen. In der 2018 rundum modernisierten Dialyseabteilung werden „Blutwäschen“ nicht nur stationär durchgeführt, sondern auch bei ambulanten Patienten mit schweren Begleiterkrankungen und Komplikationen. „Viele Patienten in der Nephrologie leiden auch an zusätzlichen Erkrankungen“, weiß Weidemann. „Deshalb arbeiten wir auch eng mit den anderen Fachbereichen zusammen.“ Schließlich seien schnelle Diagnosen essenziell, um ein rasches Fortschreiten der Krankheit zu verhindern.

Nierentransplantationen werden im St. Vincenz-Krankenhaus zwar nicht durchgeführt, doch mit seiner speziellen Expertise in diesem Bereich möchte Weidemann die Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren stärken – sowohl in der Vorbereitung als auch in der Nachsorge. „Wir wollen die Wege für die Patienten in Zukunft deutlich verkürzen, denn die nächstgelegenen Zentren liegen in Münster, Bochum und Hannoversch Münden.“



## NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

### ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

#### ■ VISITE<sup>PLUS</sup> IM DARMZENTRUM

Neben der ärztlichen Visite gibt es im Vincenz-Darmzentrum nun auch eine „Darmzentrums-Visite<sup>PLUS</sup>“. Bei diesem ergänzenden Besuch durch den betreuenden Pfleger, eine speziell ausgebildete onkologische Fachkraft, die Teamleitung und den Stationsarzt geht es ausschließlich um die Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse der Patienten. „Wir nehmen uns Zeit, um alle offenen Fragen gründlich zu klären“, erklärt die onkologische Fachschwester Annette de Groof. „So bereiten wir unsere Patienten rechtzeitig auf ihren Alltag zu Hause vor.“ Auch die Leiter des Vincenz-Darmzentrums, Prof. Dr. Jobst Greeve und PD Dr. Hubert Scheuerlein, freuen sich über die neue Visite: „Wenn die verschiedenen Fachdisziplinen, die Pflege, die Physiotherapie und die Psychoonkologie eng zusammenarbeiten, erhöhen sich die Heilungschancen der Patienten enorm.“

### FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

#### ■ WISSENSCHAFTLICHE AUSZEICHNUNG



Prof. Dr. Michael Patrick Lux, MBA, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Prof. Dr. Michael Patrick Lux, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, ist für eine seiner wissenschaftlichen Arbeiten von der „Internationalen Gesellschaft für Pharmakoökonomie und Ergebnisforschung“ ausgezeichnet worden. Anhand aktueller Studien untersuchte er, inwieweit Genexpressionstests bei Brustkrebspatientinnen unnötige Chemotherapien vermeiden können und wie sich das auf die Versorgungssituation in Deutschland auswirkt. „Durch Genexpressionstests können wir bei Patientinnen mit Brustkrebs im Frühstadium sehr präzise bestimmen, ob sie von einer Chemotherapie profitieren“, erklärt Lux. „Außerdem lässt sich ableiten, ob genetisch bedingt ein höheres Rückfallrisiko besteht und wie umfangreich therapiert werden muss.“

Pharmakoökonomie und Ergebnisforschung“ ausgezeichnet worden. Anhand aktueller Studien untersuchte er, inwieweit Genexpressionstests bei Brustkrebspatientinnen unnötige Chemotherapien vermeiden können und wie sich das auf die Versorgungssituation in Deutschland auswirkt. „Durch Genexpressionstests können wir bei Patientinnen mit Brustkrebs im Frühstadium sehr präzise bestimmen, ob sie von einer Chemotherapie profitieren“, erklärt Lux. „Außerdem lässt sich ableiten, ob genetisch bedingt ein höheres Rückfallrisiko besteht und wie umfangreich therapiert werden muss.“

## BRUSTZENTRUM FEIERT 15-JÄHRIGES

2006 wurde das Kooperative Brustzentrum Paderborn erstmals zertifiziert und ist damit eines der ältesten in NRW. Das interdisziplinäre Team wird seitdem alljährlich überprüft – regelmäßig mit Bestnoten für die hohe Versorgungsqualität. Etwa 400 neu



Das Team freut sich über das Jubiläum.

erkrankte Brustkrebspatientinnen und -patienten werden hier jährlich begleitet. Dabei steht das Brustzentrum für eine individuelle, ganzheitliche, fachübergreifende Versorgung mit dem Fokus auf der schonendsten Therapie. Zusammen mit der hochmodernen medizinischen Versorgung bieten Breast Care Nurses, speziell weitergebildete OP-Pflegefachkräfte, Psychoonkologen und der Sozialdienst den Betroffenen Hilfe und Entlastung.

Seit 2019 ist Prof. Dr. Michael Patrick Lux Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Er hat die hohe Spezialisierung des zertifizierten Brustzentrums weiter ausgebaut und ist stolz auf dessen Vorreiterrolle: „Wir sind die Einzigen im Umkreis, die neben den Tumor-Operationen auch das ganze Spektrum der rekonstruktiven Brustchirurgie und die Behandlung angeborener Fehlbildung der Brust anbieten“, erklärt der international gefragte Experte in der Krebsforschung und Mitglied der Leitlinienkommissionen für Brustkrebs. „Sogar die Brustwarzen können wir durch eine Rekonstruktion des Nippels mit anschließender Tätowierung im Zentrum wieder nachbilden. Uns geht es darum, den Frauen das Gefühl ihrer Weiblichkeit zurückzugeben.“ Inzwischen hat Lux auch internationale Studien nach Paderborn geholt und seine Studienzentrale deutlich ausgebaut. „Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten hier vor Ort ebenso innovative Therapien auf dem neusten Stand der Wissenschaft wie die internationalen Krebszentren.“

## MOBILE PFLEGE IN PADERBORN GESTARTET

Ab April bietet das St. Vincenz-Krankenhaus unter dem Motto „St. Vincenz Mobile Pflege“ ein neues Angebot für die häusliche Versorgung von Senioren. „Unsere mobile Pflege basiert auf Vertrauen und Fürsorge“, erklärt die Pflegedienstleiterin des neuen ambulanten Pflegezentrums, Lydia Sallen. „Unser qualifiziertes Team setzt sich für ein selbstbestimmtes Leben der uns anvertrauten Senioren ein und entlastet gleichzeitig die Angehörigen.“ Zum Angebot gehören hauswirtschaftliche Leistungen, eine 24-Stunden-Rufbereitschaft, die Grund- und Behandlungspflege sowie individuelle, flexible Betreuungsangebote.

Das Ambulante Pflegezentrum am St. Josefs-Krankenhaus in Salzkotten hat seine Kapazitätsgrenze erreicht, denn dort werden derzeit bereits 130 Kunden betreut. „Die Warteliste dort ist lang, besonders für die höheren Pflegegrade“, berichtet Marion Schwerthelm, Pflegedirektorin der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. „Da es das APZ in Salzkotten schon seit mehr als 25 Jahren gibt, können wir beim Aufbau des neuen Angebots in Pa-



Freuen sich auf den Start: Lydia Sallen und Sarah Pettenpohl (vorn) sowie Marion Schwerthelm und Jürgen Thau

derborn auf viele Erfahrungswerte zurückgreifen.“ In Zukunft werde es außerdem einen gemeinsamen Fuhrpark geben. „Der Bedarf an ambulanter Pflege ist enorm und wird in den nächsten Jahren noch größer werden“, weiß Jürgen Thau, kaufmännischer Geschäftsführer der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. „Mit dem neuen mobilen Pflegeangebot verkleinern wir die derzeit herrschende Versorgungslücke.“ Die Büros des neuen ambulanten Pflegeteams sind in der Kasseler Straße 43 untergebracht. Kontakt und Info unter [www.vincenz.de/mobile-pflege](http://www.vincenz.de/mobile-pflege) oder Tel. 0 52 51/86-33 30.

## KINDERCHIRURGIE ERWEITERT BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Seit der erfahrene Kinderchirurg Dr. Markus Dürsch 2018 damit begonnen hat, in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses die Sektion „Kinderchirurgie“ aufzubauen, ist das Behandlungsspektrum stetig größer geworden: Selbst kleinste Frühgeborene mit komplizierten Fehlbildungen werden hier heute sicher versorgt. „Früher mussten die Eltern dafür lange Wege in Kauf nehmen“, erläutert Chefarzt PD Dr. Hubert Scheuerlein. „Denn Kinderchirurgen mit der nötigen Qualifikation und Expertise sind rar gesät.“ So seien die nächsten Anlaufstellen erst wieder in Gießen, Kassel oder Bielefeld.

„In den letzten Monaten haben wir außerdem das kinderurologische Behandlungsspektrum erheblich ausgebaut“, ergänzt Dürsch. „Mit unserem neuen Teammitglied, Oberarzt Dr. Gaber Abdelaziz, können wir nun auch Eingriffe an den Nierenbecken und Harnleitern durchführen. Darüber hinaus verstärkt uns seit dem 1. April eine weitere Kinderchirurgin: Luise Maria Liboschik.“

Im vergangenen Jahr hat Dürschs Team vermehrt Neugeborene mit sehr komplexen Krankheitsbildern behandelt, darunter anorektale Fehlbildungen, Darmverschlingungen und schwere Bauchfellentzündungen.



Das interdisziplinäre Team der Neonatologie: Anja Fromme, Dr. Matthias Rüter, Dr. Frank Dohle und Dr. Markus Dürsch (v. l. n. r.)

„Weil in diesen Fällen oft Folgeeingriffe nötig sind, ist die hoch spezialisierte Versorgung in der Region für die betroffenen Familien eine große Erleichterung.“

Bei den anspruchsvollen Operationen arbeiten die Kinderchirurgen mit den Neonatologen der Kinderklinik St. Louise und einem auf (Klein-)Kinder spezialisierten Anästhesie-Team zusammen. „Unverzichtbar sind außerdem die Fachkinderkrankenschwestern mit den Zusatzqualifikationen Anästhe-

sie und pädiatrische Intensivmedizin“, erklärt Dürsch. „Denn die Behandlung erfordert ein sehr hohes Maß an Fachwissen.“ PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, in der die Kinder nach der Operation versorgt werden, schätzt die enge Zusammenarbeit der Fachdisziplinen: „Kinder benötigen eine sehr intensive Betreuung: Von der Narkose bis zur Entlassung ist hier Teamwork gefragt. So bieten wir für die Kleinen in Paderborn gemeinsam Spitzenmedizin.“

## SPEZIALAMBULANZ FÜR INKONTINENZ UND BECKENBODENSCHWÄCHE

Inkontinenz und Beckenbodenschwäche sind weiterhin in unserer Gesellschaft ein Tabuthema – obwohl es deutschlandweit sechs bis acht Millionen Betroffene gibt. Das Leiden trifft dabei nicht nur die ältere Generation: 15 bis 35 Prozent der Frauen erkranken bereits in jungen Jahren an einer Blasenschwäche. Die gute Nachricht: Durch eine Therapie gelingt es in den meisten Fällen, eine Heilung oder zumindest eine spürbare Besserung der Beschwerden zu erzielen. Es muss nicht immer eine OP sein – auch konservative Therapien sind je nach Beschwerdebild und Ursache möglich. Mit der Spezialambulanz für Inkontinenz und Beckenbodenschwäche hat das Beckenbodenzentrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe deshalb im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten eine spezielle Sprech-



Die Koordinatorinnen des Beckenbodenzentrums, Dr. Birgit Kohlschein und Alexandra Jené, beraten bei Inkontinenz.

stunde eingerichtet. Die leitende Oberärztin Alexandra Jené und die Urogynäkologin Dr. Birgit Kohlschein sind die Koordinatorinnen des Beckenbodenzentrums und führen die Sprechstunden durch. Aus ihren Erfahrun-

gen wissen sie: „Vielen Frauen ist das Thema peinlich. Doch ein offenes und vertrauensvolles Gespräch mit einer Spezialistin bzw. einem Spezialisten ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Therapie.“ Neben dem ausführlichen Gespräch über die Beschwerden und speziellen Untersuchungen der Harnblase werden die möglichen Vor- und Nachteile jeder Therapie gemeinsam mit der Patientin diskutiert. „Unser erstes Ziel ist es immer, die Beschwerden ohne eine Operation zu lindern. Wir schöpfen zunächst die medikamentöse Therapie aus und setzen auf physiotherapeutische Trainings des Beckenbodens. Sollten konservative Maßnahmen keinen Erfolg bringen, greifen wir auf schonende, minimal-invasive Eingriffe mit nur kleinen Schnitten oder per Bauchspiegelung zurück.“

## WIR SAGEN „DANKE“

### WEGENER VERDOPPELT KUNDENSPENDEN

Ende 2020 hat die Wegener Massivhaus GmbH eine Spendenaktion zugunsten der Kinderklinik St. Louise gestartet: Jede Spende von Kunden oder Partnern des Unternehmens wird von Wegener verdoppelt. Nachdem inzwischen 1.800 Euro an Spenden eingegangen sind, haben die Verantwortlichen bei Wegener ihr Versprechen eingelöst und den Betrag verdoppelt. „Als Pa-



Freuen sich über den gelungenen Auftakt der Verdoppelungs-Spendenaktion (v. l.): Oberarzt Dr. André Wilken, Alexandra Collmer, Christopher Gladen (beide: Wegener Massivhaus) und Oxana Homutov (Teamleiterin Pflege)

derborner Unternehmen fühlen wir uns den Menschen in unserer Region – besonders den Kindern – eng verbunden“, betont Geschäftsführer Christopher Gladen. Oberarzt Dr. André Wilken und Teamleiterin Oxana Homutov aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin freuen sich: „Viele wichtige Angebote für die Kinder sind nur mit Spenden möglich, das sind zum Bei-

spiel die Besuche der Klinikclowns oder die kinderfreundliche Ausstattung unserer Räumlichkeiten.“

Die Verdoppelungsaktion von Wegener läuft übrigens weiter. „Wir sind gespannt, wann wir gemeinsam mit unseren Kunden das nächste Mal eine so tolle Spendensumme erreichen“, so Alexandra Collmer von Wegener Massivhaus.

**Spendenkonto der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH:  
Bank für Kirche und Caritas, IBAN: DE23 4726 0307 0011 1229 01  
Weitere Infos unter: [www.st-louise.de/spenden](http://www.st-louise.de/spenden)**

### REMBE® ENGAGIERT SICH FÜR DIE KLEINSTEN

1.354 Euro hat das Briloner Unternehmen REMBE® GmbH Safety + Control der Kinderklinik St. Louise gespendet. Geschäftsführer Stefan Penno und Personalleiter



Oberarzt Dr. Frank Dohle, REMBE®-Personalleiter Timo Liese und Larissa Hanses, Schichtleitung auf der Frühgeborenen-Intensivstation (v. l.)

Timo Liese waren einem Online-Aufruf im Spendenportal betterplace.org gefolgt, wo die Kinderklinik um Unterstützung für die Anschaffung von Entspannungshilfen für die Frühgeborenen warb. Sie beschlossen, die komplette noch ausstehende Summe für die Anschaffungen zu übernehmen. „Es gibt verschiedene Hilfsmittel, die dazu beitragen, dass die Frühchen besser zur Ruhe kommen, beispielsweise Audiosysteme für beruhigende Musik oder die Stimme der Eltern“, erklärt Oberärztin Viola Schulze. „Das trägt dazu bei, dass sich Herzfrequenz und Atmung stabilisieren und die Kinder schneller gesund werden.“

### EHRENAMTSPROJEKT „HELFENDE ENGEL“

Wenn Kinder wegen einer Krankheit in der Kinderklinik stationär behandelt werden, brauchen sie für ihre Genesung nicht nur die ärztliche und pflegerische Betreuung, sondern auch intensive Nähe und Zuwendung. Doch nicht alle Eltern können ihre kranken Kinder im Krankenhaus eng begleiten, weil sie sehr weit weg wohnen, arbeiten müssen oder Geschwisterkinder zu Hause haben. „Manche der kleinen Patienten kommen einfach zu kurz“, ist die Erfahrung, die Gertrud Altmiks in den vielen Jahren als Pflegedienstleiterin der Kinderklinik St. Louise gemacht hat. „Die Pflegefachkräfte können das neben der Versorgung der Kleinen nicht auch noch leisten – egal, wie engagiert sie sind.“



Im Ruhestand hat sie nun mit Unterstützung der Kinderklinik einen Ehrenamtskreis ins Leben gerufen. Diese „helfenden Engel“ sollen kranken Kindern Zeit und Zuwendung schenken. „Das kann zum Beispiel der enge Körperkontakt mit Frühgeborenen sein“, so Altmiks. „Kleinen Patienten im Kindergarten- und Schulkindalter können wir etwas vorlesen, mit ihnen spielen oder basteln, um sie von ihrer Erkrankung abzulenken und sie zu trösten.“ Manchmal gehe es auch darum, in Notsituationen schnell zur Stelle zu sein, wenn ein elternloses Kind eingeliefert werde. Über 30 Interessierte haben sich in kurzer Zeit gemeldet – die Hilfsbereitschaft ist enorm groß. „Wir wünschen uns, dass dieser segensreiche Dienst noch in diesem Jahr starten kann“, so Geschäftsführerin Sr. Bernadette M. Putz. „Doch um diese wunderbare Idee umzusetzen, sind wir auf Spenden angewiesen.“

#### IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter [www.vincenz.de](http://www.vincenz.de), [www.st-louise.de](http://www.st-louise.de) und [www.st-josefs.de](http://www.st-josefs.de).

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

V. i. S. d. P.: Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings - Am Busdorf 2 - 33098 Paderborn - Telefon 05251/86-1400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro, Salzkotten - [jkleibohm@t-online.de](mailto:jkleibohm@t-online.de)

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten

Ausgabe April 2021